



Natalie Mayroth
selbstdarstellungssucht.de

DJ AN ES

Freitagabend, ein Club in München. Menschen drängen sich auf der Tanzfläche, die Hände zum Rhythmus der Musik in der Luft, der DJane entgegen. Stopp! Eine Frau an den Plattentellern? DJing ist eine Männer-Domäne, wie ein Blick auf das Line-up der Clubs verrät. Das wollen Melanie Amelia (31) und Nadine Weißbach (27) aus München ändern. Vor knapp einem Jahr haben die beiden einen Verein zur Unterstützung elektronischer Musikkultur und audiovisueller Kunst gegründet. Aura.Karma.Anders heißt er und soll den DJ-Nachwuchs unter 25 fördern. Mädels? Ausdrücklich erwünscht! Bei kostenlosen Workshops in Münchner Clubs kann der Nachwuchs von erfahrenen DJs lernen. Von Techno-Größen aus Chicago wie Mike Huckaby genauso wie DJs aus dem Münchner Nachtleben. DJane Liza von Female Pressure oder Michal Zietara von Wup Wup, zum Beispiel. Ihre Kurse finanzieren sie mit einer eigenen Partyreihe: Aura Karma Anders Day Night. Ein Gespräch über mehr weibliches Engagement im Männer-Business.

Warum planen nun zwei Mädels solche Workshops und nicht die Jungs, die selbst auflegen? **Mel:** Ich glaube, männliche DJs gönnen sich zwar gegenseitigen Erfolg, aber es ist eine Ellenbogen-Gesellschaft, in der Vitamin B eine wichtige Rolle spielt. Unser Label will gerade deshalb junge Talente entdecken, auch wenn sie nicht gut vernetzt sind. **Nadie:** Mir liegt es sehr am Herzen, eben auch Frauen zu fördern. Wir suchen aktiv nach Mädchen, die sich in diese Männer-Domäne trauen. Wir haben schon oft von weiblichen DJanes gehört, wie schwer es ist, sich gegen die Kollegen durchzusetzen und ernst genommen zu werden. Aber es ist möglich!

Euer Motto heißt „Mach was draus!“ – könnt ihr das näher erklären? **Nadie:** „Mach was draus!“ – meint das Interesse am kreativen Arbeiten, aber nicht nur auf Musik begrenzt. Es geht darum, das, was in einem steckt, herauszuholen. Das soll ein bisschen pushen, den eigenen Mut zusammenzunehmen. Es ist oftmals eben nicht so leicht, in die Szene reinzukommen, da viele Kollektive aus Cliques entstehen.

Wie alt sind eure jüngsten Teilnehmer? **Mel:** Es kommen oft 15-/16-Jährige zu uns, die noch nie einen Club von innen gesehen haben, aber trotzdem schon reges Interesse am Auflegen bezeugen oder sogar schon selbst produzieren.

Warum interessiert ihr euch für den DJ-Nachwuchs?

Mel: Bei unserem Remix Contest zur ersten Platte mit DJ Oliver Deutschmann ist uns aufgefallen, dass von den 150 Teilnehmern ein Drittel aus München war. Die eingesandten Tracks wurden anonymisiert analysiert. Viele Münchner haben es in die engere Vorauswahl geschafft. Das hat uns gezeigt, dass hier wahnsinniges Potenzial ist – aber keine Institution, die das fördert. Alle schauen immer nur nach Berlin. Unsere drei Contest-Gewinner waren übrigens alle im Alter von 21 bis 24 Jahren – zwei von ihnen aus München.

Habt ihr schon mitbekommen, dass längerfristige Kontakte durch eure Arbeit geknüpft wurden? **Mel:** Bookingtechnisch ergeben sich durchaus Synergien. Einige Teilnehmer legen zusammen oder auf den gleichen Events auf.

Was kann man bei euch mitnehmen?

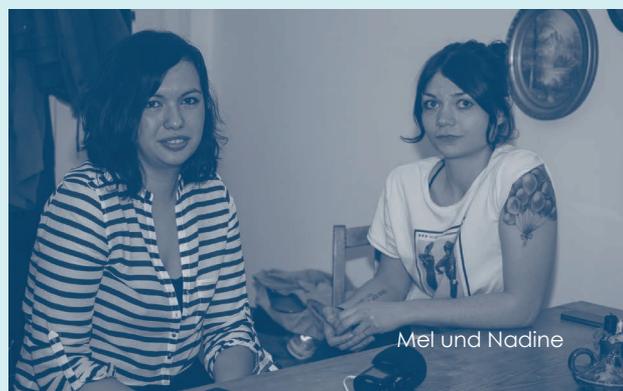
Mel: DJing ist ein Handwerk, das wollen wir vermitteln. Deshalb lernt man digitales Auflegen gar nicht bei uns. Bei den DJ-Workshops geht es um die Basics mit Platten. Aber auch um den Umgang mit CDs als analogem Medium, weil sich Jugendliche Platten oft nicht leisten können. **Nadie:** Bei den Producing-Workshops bringen die Teilnehmer eigene Sets mit und bekommen dazu Feedback. Die amerikanische DJ-Legende Chez Damier legt außerdem Wert auf mentales Coaching und nimmt sich jeden einzeln vor. Da geht es eben nicht nur um die Musik, sondern auch um die persönlichen Ziele.

Wie sucht ihr eure DJ-Coaches aus?

Nadie: Wir haben ein großes Netzwerk, darunter sind eben auch viele DJs, aber nicht ausschließlich. Ich arbeite selbst in einer Foto-Agentur, hier könnte ich mir auch gut eine Kooperation in diese Richtung vorstellen. Mir geht es aber vor allem darum, die Kreativität zu fördern. Für die guten Kontakte zu den Clubs ist Mel verantwortlich.

Was sind eure Pläne für die Zukunft?

Mel: Wir haben uns für unser zweites Jahr vorgenommen, uns auch Richtung VJ-Audiovisuelle Kunst heranzupirschen und unsere Kurse nicht nur auf die Musik zu beschränken.



Mel und Nadine